

# DSW12 DARMSTADT

Club-Nachrichten

Nr. 4 • 63. Jahrgang • Juli/August 2018 • 6987

[www.dsw-1912.de](http://www.dsw-1912.de)



In den Armen des Rheins; Seite 28

DSW 1912 e. V. • Alfelder Straße 31 • 64289 Darmstadt  
Presseendung • Deutsche Post AG • Entgelt bezahlt • 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

# Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)  
Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

**Geschäftsstelle:** Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt  
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de  
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

## Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD  
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD  
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD  
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS  
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD  
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

**Ehrenvorsitzender:** Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. 06151-146285

## Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle  
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. 06151-6640060, E-Mail: koppelars@gmail.com  
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. 06151-2793817, E-Mail: berndemanuel@web.de  
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-360950  
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle

## Abteilungen:

Schwimmen: Lutz Freudel, Parkstraße 73a, 64289 Darmstadt  
Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de  
Triathlon: Dr. Uwe Faßhauer, E-Mail: uwe.fasshauer@dsw12.de  
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. 06151-1368646,  
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de  
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,  
Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de  
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

**Ältestenrat:** Robert Herdt, Egon Schwebel, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

## WVD '70:

1. Vorsitzender: Wasserballverein Darmstadt 1970  
Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,  
Tel.: 061 51-3 965727, Fax: 06151-3 965728, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de  
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS  
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

## Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt  
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. 0214-31267835  
Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de  
Druck: Die Drucker, Freiherr-vom-Stein-Straße 4, 64354 Reinheim, Tel. 06162-914437  
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember  
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.  
ISSN: 1431-3707

# AUS DEM INHALT

## Schwimmen

Ausserordentliche  
Abteilungsversammlung **7**

## Triathlon

Eine Reise an  
die Costa Brava **15**

## Wasserball

Turniererfahrung für die  
allerjüngsten in Erfurt **25**

## Wassersport

Wanderfahrt in die  
Ardennen **32**

# GESAMTCLUB

## Bericht zur Jahreshauptversammlung 2018

Am 02. Mai fand in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins statt. Wie schon vorher die Schwimmabteilung, waren wir zu Gast bei der TSG 1846 am Woog, die uns mit ihrem Versammlungsraum aushalf. Vielen Dank noch einmal für die Gastfreundschaft, die wir wohl noch einige Male in Anspruch nehmen müssen. Anwesend waren dennoch leider nur 27 Mitglieder. Beim Totengedenken wurde besonders an unser Ehrenmitglied Hans Hofmann erinnert. Die erste Ehrung des Abends ging an Egon Schwebel, der nach 66 Jahren ununterbrochener Tätigkeit für den DSW für die Schwimmabteilung und im Gesamtverein seinen Rückzug als Beisitzer im Gesamtvorstand bekannt gegeben hatte. An der Ehrung der Jubilare unter unseren langjährigen Mitgliedern nahmen persönlich folgende DSW'ler teil und erhielten Urkunde und ein kleines Präsent: Susanne, Bernhard und Philipp Nesbigall sowie Claus Becker für 25-jährige Mitgliedschaft, weiterhin Klaus Göbel für 50-jährige und Gerda

Hilde Steudle für 60-jährige Mitgliedschaft. Robert Wanoschek, seit 50 Jahren Mitglied, grüßte rheinaufwärts aus der Schweiz.

Im Anschluß gab der Vorsitzende Thomas Kipp seinen Bericht über das vergangene Jahr, wie immer mit dem Sportlichen beginnend:

Den herausragenden sportlichen Erfolg des Jahres erzielte Triathlet Patrick Lange, der mit Streckenrekord Langdistanz-Weltmeister bei der Ironman-WM auf Hawaii wurde. Daniela Sämmler siegte in Hamburg bei der dortigen Ironman Premiere, Horst Reichel erkämpfte bei den Männern einen 2. Platz. Die Männermannschaft erreichte in der 1. Triathlon Bundesliga eine tolle Platzierung, die Damen haben den Durchmarsch geschafft und sind in die 2. Bundesliga aufgestiegen.

Bei der WM auf der 50m-Bahn in Budapest ist Marco Koch leider über 200m Brust im Halbfinale ausgeschieden. Er erschwamm einen 7. Platz mit der 4x100m Lagen mixed Staffel. Bei der EM auf der

Kurzbahn in Kopenhagen, erreichte er trotz Erkrankung einen 2. Platz über 200m Brust. Große Erfolge gab es wieder bei der DM Kurzbahn – fast die gesamte Mannschaft wurde mit (Gold)-Medaillen im Einzel und den Staffeln dekoriert. Anna Elendt, Marlene Hirschberg und Hubert Szablowski wurden mehrfach Juniorenmeister, über 4 x 50m Lagen mixed wurde der Titel verteidigt. Für einen Start bei der EM 2018 in Glasgow hat sich Reva Foos in den Freistilstaffeln qualifiziert. Marco Koch hat die Norm noch nicht geschafft, Anna Elendt wird bei der JEM für den DSV starten. Bei der DMS in der 1. Bundesliga Schwimmen, sind die Männer mit einem hervorragenden Mannschaftsergebnis auf Platz 5 gelandet, die Frauen verpassten den Aufstieg in die 1. Bundesliga knapp als Dritter in der 2. Bundesliga, bei der DMS-Jugend A gewannen die Mädchen im Bundesfinale die Bronzemedaille.

Einen Staffelrekord gab es auch wieder, diesmal über 4 x 200m Brust in Fulda auf der Kurzbahn, in der Besetzung Julius Flohr, Marco Koch, Jan Fähmann und Lukas Löwel.

Die 1. Volleyball Herrenmannschaft befand sich in der Oberliga durchgehend ungefährdet auf einem Mittelfeldplatz.

Im vergangenen Jahr wurden durch und mit dem DSW wieder zahlreiche Veranstaltungen ausgerichtet, wie das 54. Internationale Schwimmfest, das sehr früh und erstmals in der Halle stattfand; die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Schwimmen zusammen mit der Hochschule Darmstadt sowie der 6. Woogsprint der Triathleten mit der 2. Bundesliga.

Dann wurde aus der Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit berichtet:

Bei den Mitgliederzahlen gab es eine deutliche Zunahme um 100, davon 60 im Kursbereich bei den Schwimmern, 30 Triathleten und 10 Volleyballer. Das sind erfreuliche Zahlen angesichts des Umzugs in die Traglufthalle. Längere Schließzeiten und Ausfälle in anderen Bädern kosten aber erhebliche Einnahmen bei den Schwimmkursen. Dazu reduziert die eingeschränkte

Kapazität der Traglufthalle die Teilnehmerzahlen und Einnahmen bei Wettkämpfen erheblich. Im März 2018 wurde der Neubau des Nordbades auf aktuellem Kostenniveau ohne Gegenstimmen vom Magistrat und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der DSW und die IG Nordbad waren bei den Einsparmaßnahmen zur Budgeterreicherung eingebunden. Die Eröffnung soll weiterhin im Oktober 2020 erfolgen. Das alte Nordbad wird zur Zeit abgerissen. Im ersten Winter hat sich die Traglufthalle bewährt. Laut Eigenbetrieb Bäder haben sich die Besucherzahlen sogar positiv entwickelt. Das Raumklima könnte noch besser sein. Der Ganzjahresbetrieb in unseren Räumlichkeiten funktioniert mit den erwarteten Abstrichen. (Herrenduschen, Reparaturen, Belegung durch Schwimmschultern, usw.)

Beim Neubau werden die DSW-Räumlichkeiten in dem Gebäude der Schwimmhalle untergebracht werden. Die neue Technik für das SLZ wird überwiegend in die Technik der Schwimmhalle integriert. Die Umkleiden und Duschen werden nach aktuellem Stand im Außenbereich eingespart und auch in der Sommersaison in der ganzjährig (außer 50 m Becken) geöffneten Halle genutzt werden. Der DSW und die IG Nordbad haben bei der Genehmigungsplanung insbesondere bei den Becken, DSW-Räumlichkeiten, Lagerräumen im EG und Keller und Umkleiden im SLZ (die jetzt eingespart werden sollen) mitgewirkt. Die Gespräche über die Neuordnung des Erbbaurechts des DSW für das Freibad und für die zukünftigen Vereinsräume in der Schwimmhalle laufen. Zur Zeit gibt es Bewegung durch das Engagement des neuen Sportamtsleiters Martin Westermann. Das Ziel des Vorstands ist dabei die Sicherung der Existenz des DSW auch in fernerer Zukunft im Zuge des Neubaus des Nordbades. Diskutiert wird die Teilaufgabe des Erbbaurechtes im SLZ (derzeitiges Clubheim). Dafür soll eine „Eigentumsregelung“ für die neuen Räumlichkeiten im Nordbad unter Einsatz der zur

Verfügung stehenden Eigenmittel und eventueller Zuschüsse erreicht werden. Auch eine vertragliche Regelung über den zukünftigen Status des DSW beim Betrieb des SLZ und des Schwimmleistungszentrums muß gefunden werden.

Im Clubheim in Erfelden ist der Umbau des Bootssteiges erfolgreich durchgeführt worden. Der Vorstand bedankt sich wie jedes Jahr bei der Wassersportabteilung für die geleistete Arbeit zum Erhalt unserer Liegenenschaft am Altrhein.

Weiterhin beschäftigte sich der Gesamtvorstand mit einer Aktualisierung unseres Vereinslogos und des Erscheinungsbilds unseres Clubs in der Öffentlichkeit. Das Ziel war, ein moderneres und einheitliches Erscheinungsbild des Gesamtvereins und der Abteilungen zu erzielen sowie die einfachere Druckbarkeit, auch hinsichtlich der zugehörigen Farben. Hier wird in Zukunft ein Blauton eine größere Rolle spielen. Die Umsetzung auf den Homepages erfolgt jetzt. Signaturen für Mails und Briefpapier sind schon in Gebrauch. Ein Handbuch für die Nutzer wird erstellt. In diesem Zusammenhang dankte der Vorsitzende vor allem Anne Hauck (und Tomas Pignede) für ihre wertvolle und engagierte Arbeit.

Der Bericht des Vorsitzenden schloss wie gewohnt mit einem Dank an die Vorstandskollegen und allen anderen Helfern im gesamten Verein. Nichts von dem, was für die DSW-Mitglieder und die anderen Nutzer unserer Anlagen selbstverständlich ist, kommt von allein und wäre ohne diese engagierten Ehrenamtlichen so wie es ist.

Schatzmeister Peter Meisinger berichtete im Anschluss anhand einer Tischvorlage detailliert über die finanzielle Entwicklung in 2017 und die Planung für 2018. Der Spielraum wird zur Zeit eingeengt durch den ganzjährigen Betrieb der Traglufthalle, die eine höhere Vorfinanzierung durch uns erfordert. Es ist nicht mit einem weiteren Ansteigen der Rücklagen zu rechnen, so dass mit spitzem Bleistift gerechnet werden muss, wieviel wir in die Finanzierung unse-

rer zukünftigen Räumlichkeiten einbringen können.

Den Vorstandsberichten folgten die weiteren Berichte (Kassenprüfung, Jugend). Bei der Kassenprüfung gab es keine Beanstandungen und Lob von Kassenprüfer Harald Dörr für die vorzügliche Arbeit von Schatzmeister Peter Meisinger, verbunden mit der Empfehlung, den Vorstand zu entlasten. Verena Szagartz wurde von der Vereinsjugend als Jugendwartin bestätigt, und setzt sich weiter mit großem Elan für die Belange der Jugend ein. Ihr gebührt der Dank des Vorstands dafür.

Die anschließende Entlastung und Wiederwahl des Vorstands, erfolgte einstimmig jeweils bei Enthaltung der Betroffenen. Der Vorstand besteht weiter aus:

Thomas Kipp (Vorsitzender), Lars Koppenhöfer (1. stellv. Vorsitzender), Bernd Emanuel (2. stellv. Vorsitzender), Peter Meisinger (Schatzmeister) und Claus Becker (Beisitzer). Der Posten des 2. Beisitzers bleibt nach dem Rückzug von Egon Schwebel unbesetzt. Leider hatte sich aus der Schwimmabteilung kein Nachfolger zur Wahl gestellt.

Satzungsgemäß waren diesmal auch die Mitglieder für den Ältestenrat zu wählen. Einstimmig wurden gewählt: Lieselotte Zimmerling, Andreas Weber, Egon Schwebel (alle SwA), Heinz Steudle (WaSpo), Thorsten Rasch (VA) und Robert Herdt (TriA).

Aufgrund aktuell geänderter Rechtslage sind auch gemeinnützige Sportvereine verpflichtet, einen unabhängigen Datenschutzbeauftragten zu installieren. Der Vorsitzende stellte Martin Stopczynski als fachlich qualifizierten und auch interessierten Kandidaten vor, der daraufhin einstimmig zum Datenschutzbeauftragten des Vereins gewählt wurde.

Unter Verschiedenes wurde noch einmal intensiv über das neue Clublogo diskutiert. Die Versammlung konnte dann nach eineinhalb Stunden geschlossen werden.

Thomas Kipp  
Vorsitzender

# Ehren-Urkunde

**ALS ANERKENNUNG UND ZUM DANK FÜR DIE DEM CLUB BEWIESENE TREUE ...**

... verlieh der Vorsitzende Thomas Kipp bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung an die Mitgliedschafts-Jubilare eine Ehrenurkunde:

**25** Jahre



**NICOLE BEST**  
**STEPHAN SEITZ**  
**ERNST GÖBL**  
**SUSANNE NESBIGALL**  
**PHILIPP NESBIGALL**  
**EVA ROTH**  
**BERNHARD NESBIGALL**  
**MICHAELA BERGHOLZ**  
**BERND EMANUEL**  
**DR. DR. CLAUS BECKER**

**50** Jahre

**ROBERT WANOSCHEK**  
**RUTH LIPPERT**  
**EVA FIEDLER**  
**KLAUS GOEBEL**  
**GABRIELE GIESE**

**60** Jahre



**TRAUDI SCHULTE**  
**GERDA HILDE STEUDLE**

# Einladung



## zu einer außerordentlichen Abteilungsversammlung

Liebe Mitglieder der Schwimmabteilung,

**im Namen des Vorstands der Schwimmabteilung lade ich  
Sie/Euch ganz herzlich ein, zu einer außerordentlichen  
Abteilungsversammlung am:**

**Mittwoch, dem 29.08.2018 um 19:00 Uhr im Clubraum der TSG  
1846 Darmstadt, Heinrich-Fuhr-Strasse 40, 64293 Darmstadt.**

Aufgrund der jüngsten Entwicklung der Abteilungsfinanzen, die der Vorstand vorausgesehen und schon im Bericht des Schatzmeisters auf der Jahreshauptversammlung bekannt gemacht hat, haben wir uns nun dazu entschieden, bezüglich einer aus Vorstandssicht finanziell notwendigen Anpassung der Abteilungs- und der Aktivenumlage, das Votum der gesamten Abteilung einzuholen.

Die Tagesordnung ist der folgenden Seite zu entnehmen.  
Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an der Versammlung.

Lutz Freudel  
Abteilung Schwimmen

## Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

**TOP 3: Antrag zur Erhöhung von Aktiven- und Abteilungsumlage**

TOP 4: Erläuterungen/Aussprache und Abstimmung des Antrags von Top 4

TOP 5: Behandlung weiterer Anträge

TOP 6: Verschiedenes

### Antragsformulierung zu Top 3:

Es wird beantragt, sowohl die Abteilungsumlage ab dem 01.01.2019 als auch die Aktivenumlage ab dem 2. Halbjahr 2018 wie folgt festzusetzen:

<b>Abteilungsumlage (AU):</b>	<b>AU/Monat neu</b>	<b>AU/Monat alt</b>
Einzelpersonen:	10,00 €	8,00 €
<b>Anhebung um 2,00 je Monat in allen Beitragsgruppen, zum Beispiel für M, K1 und B1:</b>		
Familien:	15,00 €	12,00 €

<b>Aktivenumlage (AA):</b>	<b>AA/Monat neu</b>	<b>AA/Monat alt</b>
1. Mannschaft:	20,00 €	10,00 €
1. Mannschaft/Nachwuchs:	20,00 €	10,00 €
2. Mannschaft:	18,00 €	10,00 €
Anschlussgruppe:	12,00 €	10,00 €
Aufbaugruppe:	12,00 €	10,00 €
K1:	12,00 €	10,00 €
K2:	8,00 €	6,00 €
K3:	8,00 €	6,00 €
Eingangsgruppe:	8,00 €	6,00 €
Masters:	12,00 €	10,00 €
Allg. Erwachsenengruppe:	8,00 €	6,00 €
Allg. Jugendgruppe:	8,00 €	6,00 €
Allg. Kindergruppe:	8,00 €	6,00 €

Sonstige Anträge sind bis spätestens 29.07.2018 schriftlich bei der Abteilungsleitung der Schwimmabteilung Lutz Freudel, Parkstraße 73 a, 64289 Darmstadt oder per Mail an [schwimmabteilung@dsw-1912.de](mailto:schwimmabteilung@dsw-1912.de) einzureichen.





# Verstehen ist einfach.



[sparkasse-darmstadt.de](http://sparkasse-darmstadt.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Darmstadt

# TRIATHLON

## Mannschaftsgold für Lucie Kammer bei der Duathlon-DM Alsdorf

Mit einem sehr stark einzuschätzenden 4. Platz verfehlte am letzten April Wochenende unsere DTU Kaderathletin Lucie Kammer zwar knapp das Podest, zusammen mit den hessischen Juniorinnen Annika Koch (3.) und Laura Weigel (7.) konnte sie aber den Sieg in der Mannschaftswertung einfahren und trug entscheidend zum fulminanten Gesamtergebnis des HTVs bei!

Ebenfalls auf Rang 4 landete unser zweiter Athlet aus dem Deutschlandkader Robin Schüssler in der Jugend A, doch insbesondere wenn man bedenkt dass Robin noch zum jüngeren Jahrgang gehört, lässt uns das zuversichtlich auf die kommenden Wettkämpfe blicken. Das solide Mannschaftsergebnis für das Triathlon Team DSW Darmstadt rundeten Finja Schierl (7. Jugend A) und Johanna Uherek (9. Jugend B) mit weiteren Top-10 Platzierungen ab.

Zwei Wochen zuvor hatten weitere DSW'ler erfolgreich bei den Hessischen Duathlon-Meisterschaften in Großenenglis ihren Auftakt gegeben. Dabei konnten sich unser Geschwister-Duo Charlotte und Johanna Uherek sowie Robin Schüssler je-

weils in ihrer Altersklasse den Landesmeistertitel sichern!

### Schüler B männlich:

2. Luis Herr,
5. Philipp Noschka,
9. Maximilan Bergander,
11. Finn Sauer,
14. Paul-Henri Paffhausen

### Schüler A weiblich:

1. Charlotte Uherek

### Schüler A männlich:

6. Anton Beck

### Jugend B weiblich:

1. Johanna Uherek,
6. Maja Kaltepoth,
8. Paula Hahn

### Jugend B männlich:

4. Moritz Hoschek,
9. Constantin Brussig,
10. Finn Herr,
15. Loy Johann Albrecht

### Jugend A männlich:

1. Robin Schüssler,
2. Lion Brenker,
4. Levente Bleuer

Toller Einstand für unsere Nachwuchsathleten – weiter so, die Triathlon-Saison kann endlich losgehen!

## Neuer Sponsor: Merck-Jugend-Team

Die Firma Merck baut die Partnerschaft mit uns aus: wir freuen uns sehr, dass ab diesem Jahr mit dem Wissenschafts- und Technologiekonzern Merck ein darmstädter Traditionsunternehmen offizieller Sponsor unserer Nachwuchsabteilung ist. Die Unterstützung fließt zu 100% in unsere DSW-Jugend und wir hoffen, dank des großzügigen Engagement durch Merck die erfolgreiche Nach-

wuchsarbeit der letzten Jahre aufrecht zu erhalten und ausbauen zu können. Dank der Förderung können wir Trainingswochenenden organisieren, neues Equipment besorgen und dem "Merck Jugend Team" einheitliche Sportbekleidung stellen.

Wir bedanken uns sehr für diese Investition in unsere Zukunft und blicken zuversichtlich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

## **Gelungener Wiedereinstieg für Patrick Lange bei der Challenge Gran Canaria**

Unser amtierender Ironman-Weltmeister Patrick Lange hat den ersten Triathlon nach seinem Triumph im Oktober 2017 auf Hawaii auf Platz drei beendet. "Natürlich hätte ich gerne gewonnen. Aber ich habe heute alles gegeben und bin happy mit der Platzierung", sagte der Darmstädter nach der Gran Canaria Challenge, die über die 70.3.-Distanz führte. Die 1,9 Kilometer Schwimmen im Atlantik, 90 Kilometer Radfahren auf der Küstenstraße und einem Halbmarathon im Touristenort Mogán absolvierte der 31 Jahre alte Darmstädter in 4:01:17 Stunden.

Nach einem soliden Schwimmen fand sich Patrick gemeinsam mit Andi Böcherer, Sven Riederer und Manuel Küng in der Spitzengruppe auf dem Rad wieder. Auf der profilierten Radstrecke konnte unser Langdistanz-Profi Platz für Platz nach

vorne fahren und wechselte an Position 2 mit knapp zwei Minuten Abstand auf den zu dieser Zeit führenden Andi Böcherer auf die Laufstrecke. Der Spanier Pablo Dapena Gonzales setzte sich nach der Hälfte der Laufstrecke an die Spitze des Feldes. Obwohl Patrick Schritt für Schritt Boden auf Andi Böcherer gut machte, konnte er seinen Landsmann am Ende nicht einholen und erreichte das Ziel auf dem 3. Rang.

"Ich bin mit meiner heutigen Leistung voll im Soll und habe gespürt, dass sich die harte Trainingsarbeit der letzten Wochen und Monate ausgezahlt hat. Für den Saisonaufbau in Richtung erstes Saisonziel beim Mainova Ironman Frankfurt liege ich voll im Plan. Jetzt freue ich mich auf die nächsten Rennen!", resümierte Patrick nach seinem Zieleinlauf.

QUELLEN: ECHO-ONLINE UND EVENTRADE GMBH

## **DSW-Doppelsieg in Forst – durchwachsene Leistungen im DTU Nachwuchscup**

14.05.2018 – Bereits zum 30. Mal fand der Heidesee triathlon in Forst statt. Damit zählt das Rennen in Nordbaden zu einem der echten Triathlonklassiker zum Saisonauftakt.

Mit Bestzeiten in allen drei Disziplinen konnte unser Profitriathlet Horst Reichel seinen Vorjahressieg wiederholen. Er gewann nach 1km Schwimmen, 32 Kilometer Radfahren und 7,5km Laufen in einer Zeit 1:20:06 Stunden und verbesserte seine Zeit um 1:30 Minuten im Vergleich zum Vorjahr.

Auf Platz zwei folgte Uwe Drescher mit einer sehr guten Laufleistung.

Auch bei den Damen ging der Sieg nach Darmstadt. Jana Uderstadt konnte in ihrem ersten Rennen für den DSW ihren ersten Sieg feiern. Sie gewann in 1:32:09 Stunden.

Ebenfalls am Heidesee am Start waren

unsere Nachwuchskaderathleten beim DTU Cup. Hier kam Lucie Kammer bei den Junioren auf Platz 10 ins Ziel. Bei der weiblichen Jugend A wurde Finja Schierl 22ste. Unser D/C-Kaderathlet Robin Schüssler musste auf dem Rad viel arbeiten und kam auf Platz 44 ins Ziel. In der Jugend B konnte Johanna Uherek bei ihrem allerersten Start im DTU Cup der 17. Rang erreichen.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir außerdem unsere "externen" Bundesligastarterinnen und -starter: Miram Ruoff wurde 45. in der Jugend A, die Junioren Fabian Kraft (7.), Mika Noodt (15.), Thomas Ott (17.) und Felix Schwarz (31.) konnte alle überzeugen und lassen uns zuversichtlich auf den Saisonstart im deutschen Oberhaus blicken!

# Erfolgreicher Auftakt in der Masters- und der Seniorenliga

Beim Ligaauftritt über die olympische Distanz in Fulda hat für die DSW'ler alles gepasst: Das Wetter, die Stimmung und die Ergebnisse. Und auf der Rückfahrt gab es eine weitere erfreuliche Sportnachricht.

Die Masters in der Besetzung Udo Weinmann (Platz 1), Oli El Borgi (3.), Thomas Knibbe (6.) und Thomas Kötting (15.) holten in der Teamwertung überlegen den Sieg. „Das war der Auftakt, um uns den Titel des Hessischen Meisters in der Master-Liga zurückzuholen“, sagte Udo nach der Siegerehrung am Sonntag. Nach dem Titelgewinn des DSW im Jahr 2016 hatte der amtierende Meister Frankfurt die Darmstädter in der vergangenen Saison mit einem hauchdünnen Vorsprung auf den zweiten Platz verwiesen.

In der 1. Senioren-Liga starteten Stefan Lang (3. Platz), Markus Lohnes (16.), Gert Blumenstock (28.) und Thomas Rupp (30.). Das Team belegte einen nicht erwarteten 3. Platz. „Wichtige Punkte gegen den Abstieg“, kommentierte Markus lächelnd.

Obwohl das Wasser im Fuldaer-Freibad nur knapp über 21 Grad warm war, einigten sich die Ligastarter auf ein Neoverbot. Das 1.000-Meter-Schwimmen war bei strahlendem Sonnenschein und einer Lufttemperatur nahe an 30 Grad dennoch kein Problem. Auf der Radstrecke herrschte zeitweise starker Gegenwind. Manchen Radlern sah man an, dass sie zu diesem Zeitpunkt der

Saison noch nicht allzu viele Kilometer auf der Zeitfahrmaschine gefahren waren und deshalb einige Schwierigkeiten hatten, ihre Räder in Tria-Lenker-Position auf Kurs zu halten. Die Laufstrecke über das Kopfsteinpflaster der Altstadt und den Park mit einigen Höhenmetern forderte den Läufern viel ab – vor allem, weil die zahlreichen Straßencafés voll besetzt waren und die Zuschauer dort unter ihren Sonnenschirmen kühle Getränke zu sich nahmen.

Das lange Warten auf die Siegerehrung nutzten die DSW'ler zur Rennanalyse. Markus überlegte, wo er die acht Sekunden gelassen hat, die ihm zur schnellsten Laufzeit fehlten. Stefan lobte, dass Udo mit seiner Zeit von 1:52 auch bei den Senioren ganz vorne gewesen wäre, und Oli sagte, dass er das Radrennen am 1. Mai doch noch in den Beinen gespürt habe.

Für die Fahrt nach Fulda nutzen die Starter den vom Bauverein gesponserten Bus der Jugendabteilung, dessen folienbeklebte Fenster zum Glück den Blick ins Innere verwehren. Denn die Aufschrift „Jugendabteilung“ passte nicht so recht zu den Insassen. Bei der Rückfahrt nach Darmstadt stand nicht mehr der Triathlon im Vordergrund, sondern das Spiel des SV 98 in Regensburg. Das war auch erfolgreich: Die Lilien gewannen 3:0.

GERT BLUMENSTOCK

## Episode 1: Short Track – Auf zu neuen Galaxien

Wir schreiben das Jahr 2018 und das Triathlon Team DSW Darmstadt ist auf einer Mission. Getreu nach dem Motto “Scotty beam me down”, wurde letztes Jahr unfreiwillig beschlossen, zu neuen Ligen aufzubrechen und die 3. Hessenliga zu verlassen.

Also wurde die Führungsriege um Felix Kirmaier um das Mitglied Sascha Petermann ergänzt und die Crew der DSW Tri-

athleten aufs Höchste motiviert. Die Mission stand fest! Es sollten nicht wie bisher ein Schiff sondern gleich zwei Schiffe zu neuen Galaxien aufbrechen. Daher starteten am Sonntag in Griesheim beim Short Track zwei Mannschaften des DSW sowohl in der 4. HL als auch in der 5. HL. Missionsziel ausgeben von Sascha Petermann, der höchstpersönlich in die Rolle des Captain

der Mannschaft der 5. HL schlüpfte: Der Gewinn beider Ligen! Man greift ja schließlich nicht nach den Steinen sondern nach den Sternen...

Hochmotiviert machten sich daher die beiden Mannschaften auf, die verkürzte Sprintdistanz in Griesheim über 500m/19km/5km in Angriff zu nehmen. Dank unseres neuen Admirals Sascha, konnten für diese Mission nicht nur Crewmitglieder aus der letzten Saison wie etwa Steven Zimmermann sondern auch neue junge Mitglieder wie Moritz Knaust, der seine ersten Erfahrungen in einem Wettkampf machen durfte, gewonnen werden. Unterstützt wurde die Mission auch vom Mutterschiff (2. BL und Regionalliga-Athleten zur Saisonvorbereitung), so dass auch Crew Mitglieder wie Julius Gatermann, Lars Anders, Felix Kirmair, Tobias Zöller und Jana Uderstadt an den Start gingen. Ergänzt wurden die Teams um die Mitglieder Andrei Gherasim, der nach einer sehr langen Verletzungspause erstmals wieder die Strapazen einer solchen Mission auf sich nehmen konnte, und schließlich dem Autor dieses Artikels.

Das Schwimmen wurde auf der recht vollen 25m Bahn zügig absolviert... Vor allem dank des morgendlichen Frühtrainings bei Vito Consalvo konnten die Mitglieder in dieser Disziplin überzeugen. Die Crew Mitglieder des Mutterschiffs setzten in dieser Disziplin gleichmal ein erstes Ausrufezeichen und starteten einen fulminanten Start-Ziel-Sieg. Es ist wirklich eine sehr wertvolle Erfahrung, auch gerade für neue und junge Mitglieder, diesen Jungs mal zuschauen und mit ihnen am Start stehen zu dürfen. Der Start in Griesheim stand ganz unter dem Motto Erfahrungstransfer. Das begann schon bei der Routine im Startbereich und bei kleinen Tipps zum Einordnen beim Schwimmstart, Tipps zum Anziehen, „Feenstaub“, lockere Sprüche zur Beruhigung und vieles mehr. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die Unterstützung.

Das Radfahren wurde auf der Hochgeschwindigkeitstrasse Griesheim ausgetra-

gen. Die Bedingungen waren überragend gut und so konnten alle Mitglieder grandiose Leistungen auf den Rädern abliefern. Das Laufen durch den Wald bei Griesheim wurde dann zum krönenden Abschluss der Mission. Die Mannschaft der 4. HL konnte mit Julius Gatermann (Platz 1., Tagesbestzeit 52:59), Lars Anders (2.), Felix Kirmair (3.), Tobias Zöller (4.) und Steven Zimmermann mit einem perfekten Ergebnis den ersten Tagessieg sichern. Auch die Mannschaft der 5. HL konnte dank des Sieges von Sascha Petermann und einer überragenden Leistung von Jana Uderstadt (Platz 6, Frauen Tagesbestzeit 58:25), meinem 8. Platz, Andrei Gherasim (10.) und Moritz Knaust (16.) mit einem soliden Erststart für den DSW den ersten Podiumsplatz ergattern. Somit war bei einem nicht unerwartet starken Feld der Grundstein für weitere erfolgreiche Missionen gelegt.

Aber auch die Jugend des DSW zeigte herausragende Leistungen. Robin Schüßler gewann erwartungsgemäß überlegen in 55:12 die männliche Jugend-A, auch Janne Kühner konnte sich trotz ihrer Stunteinlage im Kreisel in der Jugend-A weiblich behaupten. In der weiblichen Jugend-B siegte Johanna Uherek, genau so wie ihre jüngere Schwester Charlotte Uherek bei den Schüler-A.

Weitere Platzierungen von DSW Athleten:

**Jugend-A m.:**

**Lion Brenker (3.),**

**Jussi Nissinen (5.),**

**Levente Bleuer (7.)**

**Jugend-B m.:**

**Finn Herr (6.),**

**Loy Johann Albrecht (11.)**

**Schüler-A m.:**

**Anton Beck (10.)**

**Schüler-B m.:**

**Luis Herr (2.),**

**Maximilian Bergander (4.),**

**Philip Noschka (5.),**

**Finn Sauer (6.),**

**Paul-Henri Paffhausen (14.)**

### offene Klasse:

**Matthias (Iron Karl) Stücher (5. u. 2.AK),  
Bernie Paffhausen (18. & 2.AK),  
Oliver Treusch (38.),  
Christophe Mougnon (39.),  
Maren Grimm (49. & 1.AK),  
Rainer Kopper (80. & 1.AK),  
Lothar Seewald (93.)**

Grundsätzlich ist die ausgerufene langfristige Mission der DSW Triathleten: „Alte Hasen“ sollen den „Stars von morgen“ die Wettkampfwelten zeigen und auf Missionen in höheren Ligen vorbereiten. In diesem Sinne freuen wir uns schon alle auf die nächste Mission in „Bruchköbel“.

Euer Helmut Kienle

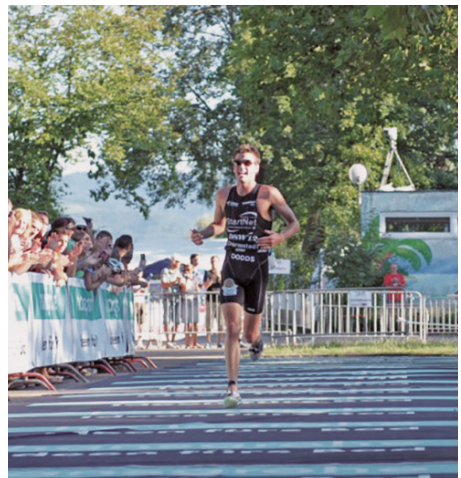
## Tony Dodds beendet seine Karriere

Ein ganz Großer tritt ab: Tony Dodds, neuseeländischer Elite-Triathlet und Olympionike bei den Spielen in Rio beendet nach 13 Jahren auf höchstem Niveau seine aktive Karriere. Mit zahlreichen Top-10 Platzierungen im Weltcup und der World Triathlon Series sowie Rang 21 bei den Olympischen Spielen war Tony ein Weltklasse-Athlet und ließ sich auch nicht durch hartnäckige Verletzungen zurückwerfen, sondern kämpfte sich immer wieder an die Spitze zurück.

Wieso wir darüber berichten? Tony war seit 2009 Teil unseres Bundesliga-Teams und herausragender Athlet der jahrelangen darmstädter „Kiwi“-Fraktion um Liam Scopes, Dylan McNeice oder Sam Osborne. Als absoluten Höhepunkt für das Triathlon

Team DSW Darmstadt wird sein sensationeller Sieg 2011 beim Bundesliga-Rennen in Offenburg in Erinnerung bleiben, wo er im Zielsprint namhafte Athleten wie Frederic Belaubre oder Nils Frommhold hinter sich ließ.

Doch nicht nur aufgrund seiner sportlichen Erfolge, sondern insbesondere mit seiner bodenständigen, bescheidenen Art war er als regelmäßiger Gast der „Ozeanien Base“ ein gern gesehener Trainingskollege und Vorbild für viele unserer lokalen Eigenwächse und Bundesliga-Starter. Zuletzt für uns im deutschen Oberhaus am Start war er 2016 in Düsseldorf, wo er aufgrund eines Pannendefekts auf dem Rad „nur“ Gesamtneunter wurde.



# Lotta, Anne und Thomas machen SwimRun

## Eine Reise an die CostaBrava

Je länger die Renndauer, desto länger auch die Produktionszeit des Berichts.

Vor 5 Woche machten sich 3 furchtlose DSW-SwimRunner auf nach Spanien an die Costa Brava um am gleichnamigen SwimRun Marathon teilzunehmen. Aber eigentlich muss ich noch früher beginnen. Eine südafrikanische Reisegesellschaft dachte sich gegen Ende ihres Trips, dass so ein SwimRun mit 6 Wochen Vorbereitung eine sehr gute Idee sei und meldete sich als gleich zur Fahrt nach Spanien an. Das halbe Jahr Trainingspause direkt davor sollte man sowieso nicht zu kritisch sehen. Der Körper verlernt nichts und die Wettkampfform kommt durch Wettkämpfe – wurde mir gesagt... Anders hingegen war die Vorbereitung von Lotta, die nur eine Woche vor dem Rennen von ihrem Glück erfuhr und spontan für die leider noch nicht wieder gesund gewordene Lauso einsprang. Ihr kontinuierliches Training über den Winter, die Unbekümmertheit und der Respekt erwiesen sich als goldrichtig. Der Dritte im Bunde, Thomas, ging mit einem neuen Teampartner aus Hamburg, André Hook, an den Start.

9 km Schwimmen im Meer und 36 km mit rund 1.500 Höhenmetern (!) Traillaufen entlang der Costa Brava also. Thomas und André spurteten gleich beim Startschuss mit den späteren Siegerteams auf und davon. Lotta und ich jedoch trabten lachend die Serpentina von der Zitadelle in Begur hinunter. Und hier beginnt auch Lottas Wunderlauf. Sie will ins Wasser! Über Stock und Stein war es auch schon nach 3 km zum ersten Mal so weit und wir stiegen ins Mittelmeer. Das verlässliche Gummiseil zog auch mich flink wie einen Eisenbahnwagen hinterher. Einzig an sehr flachen Stellen entlang der wunderschönen Costa Brava waren meine Lenkmanöver gefragt. Ansonsten Kopf unter Wasser und hinterherblubbern. Doch auch an Land übernahm Lotta eindrucksvoll

die Führung. Die erste Hälfte der Laufstrecke wurde im Vergleich zum Vorjahr, um dem schwedischen Weltserienstandard gerecht zu werden, mucho mucho más difícil gemacht. Durch unwegsames Gelände – da kann man auch schon mal vom Weg abkommen – entlang der felsigen Steilküste und vor allem über tausend Anstiege hangeln wir uns teilweise an eingehängten Seilen entlang des Rennkurses. Schon während wir die Berge hochlaufen fragen wir uns, ob die führenden Teams hier wohl hochrennen? Ja, das taten sie. Zum Leidwesen von Thomas, der durch ein anfangs zu hohes Renntempo sehr früh außer Gefecht gesetzt worden ist.

Bald schon können Lotta und ich einschlagen. Die Strecke wird endlich einfacher, weniger wild, dafür mehr Stadt. Außerdem sind wir auf persönlichem Laufrekordkurs und folglich nicht zu bremsen: die bisher 13 km Langstreckenrekord von Lotta werden pulverisiert und wir sind immer noch gut drauf – mit Nutellabrötchen im Bauch ist schließlich alles möglich. À propos Verpflegung: Das einzige, was wir uns im Vorfeld gemerkt hatten, war bei wie vielen Kilometern die 9 Verpflegungsstellen liegen. Wir müssen zugeben: an der rennspezifischen Vorbereitung hätte man noch arbeiten können, aber glücklicherweise erwies sich diese „Keine-Ahnung“-Strategie als überaus erfolgreich. So wussten wir etwa jede Stunde, wo wir ungefähr am Mittelmeer lagen und wie viel noch vor uns lag. Für zusätzliche kurzfristige Infos fragten wir nach Lust und Laune die netten Helfer bei den Schwimm Ein – und Ausstiegen. How long is it and what's up next? Bald schon konnten wir uns von Verpflegungsstation zu Verpflegungsstation, in denen wir becherweise Flüssigkeit in uns hineinfüllten und trotzdem nach dem nächsten Lauf wieder einen Brand hatten, immer und immer mehr freuen. Was, nur noch 12km? Die Teams um uns herum konnten unsere

Begeisterung und Verwunderung nicht so recht verstehen und so liefen wir noch hochmotiviert an vielen Teams vorbei. Nervig waren nur die letzten 5 Schwimmabschnitte, die sich zogen wie Kaugummi. So langsam könnte auch mal Platja d'Aro mit dem Ziel und unserer Unterkunft kommen. Gerade das allerletzte Schwimmen, 500m parallel zum Strand mit starkem Gegenwind, machten uns bereit fürs Ende. Und so liefen wir glücklich und zufrieden nach 9:57 Stunden ins Ziel ein (aufgemerkt: und das ganz ohne Uhr!).

Thomas war zu dem Zeitpunkt übrigens schon wieder auf dem Weg zum Flughafen. Nach dem anfänglich sehr hohem Tempo und einer früh einsetzenden Erschöpfung,

die durch ein Umknicken auch zum später diagnostizierten Bänderriß führte, kämpfte er sich mit Teampartner André und für das „Team CAMPZ“ tapfer in 7:30 Stunden ins Ziel. Leider fehlten den beiden am Ende 5 kleine Minuten zur Podiumsplatzierung.

Fazit:

Organisation vor Ort – spanisch. Unsere Vorbereitung – mittelmäßig und gleichzeitig grandios, in jedem Fall ausreichend. Landschaft und Strecke sind atemberaubend und Lotta als Teampartner sehr zu empfehlen. Und natürlich auch unsere sailfish-Swim-Run Anzüge!

Vielen Dank für dieses schöne Wochenende uns bis zum nächsten Rennen!

Anne

## Podestplätze und zwei Einzelsiege für DSW Mannschaften in Fritzlär

Am 27. Mai ging es für unsere Regionalligamannschaft und unsere Damenmannschaften in der 1. und 2. Hessenliga im nordhessischen Fritzlär zum ersten Mal in dieser Saison um Ligapunkte. Bei besten äußeren Bedingungen durften die Herren am späten Vormittag mit Sascha Petermann, Felix Kirmaier, Tobias Zöller, Uwe Drescher und Robin Wickersheim als erste auf die 750 Meter lange Schwimmstrecke gehen. Mit Platzierungen im Mittelfeld, aber überschaubarem Rückstand auf die Spitze, zeigten sie alle gute Schwimmleistungen und gingen auf die gut 20 Kilometer lange Radstrecke.

Diese hatte es dann in sich: Schiebepassagen und Stop-and-Go Zonen wechselten sich mit einem langen Anstieg ab. Uwe zeigte sich davon unbeeindruckt, übernahm zwischenzeitlich die Führung und ging mit gut 20 Sekunden Rückstand auf den Führenden auf die Laufstrecke. Auch Felix und Tobi machten auf dem Rad Plätze gut, während Sascha und Robin ein wenig zurückfielen.

Auf der 5 Kilometer langen Laufstrecke

konnte Uwe dann zum bis dahin Führenden Vincent Größer (Wetterau) aufschließen und sich nach einem harten Kampf schließlich sogar von ihm absetzen. Unter dem Jubel der wartenden Teamkolleginnen lief er als Sieger ins Ziel, dicht gefolgt von Tobi, der mal wieder eine überragende Laufleistung zeigte, und Felix auf den Plätzen 10 und 11.

Sascha und Robin fielen beim Laufen weiter zurück und überquerten die Ziellinie auf den Plätzen 30 und 48. In der Mannschaftswertung reichte dies für die DSW'ler zu einem tollen dritten Platz und damit einen guten Start in die Ligasaison.

Auch für unsere beiden Hessenliga-Damen-Teams ist der Saisonzustand mehr als geglückt. Mit zwei Liga-Debütantinnen, sowie auch Liga-Expertinnen im Team standen wir also mit einer bunten Mischung der DSW'lerinnen in Fritzlär am Start. Da ein Teil des Teams leider durch eine Vollsperrung nicht rechtzeitig zum 1. Liga-Check-In da sein konnte, haben wir kurzerhand umdisponiert und zwei Starterinnen „up-

gegradet“. So hatten alle noch genügend Zeit sich auf das Rennen vorzubereiten und den Kampf gegen die Hitze (und teilweise Pollen) aufzunehmen. Vor allem die verbliebenen Regionalligastarter und Cheftrainer Benny sorgten durch ihre Anfeuerungsrufe für schnelle Beine auf der Laufstrecke. Am Ende hatten wir zusammen viel Spaß und waren außerdem lange vor dem befürchteten Gewitter im Ziel.

In der 1. Hessenliga reichte es für Nicole Best (2.), Franz Mederer (6.), Hannah Frickenhelm (26.) und Susanne Freytag (28.) zu Platz 4 in der Tageswertung. Das Rennen der 2. Hessenliga gewann Janne Kühner souverän mit fast zwei Minuten Vorsprung. Zusammen mit Anuschka Knoblauch (6.), Anne Hauck (9.) und Eva Schultz (16.) feierten die Damen einen tollen zweiten Platz in der Teamwertung.

Im Einzelrennen nutzte Bundesliga-Starter Christoph Bentz das Rennen als letzten Formcheck vor seinem Start am kommen-

den Samstag im Kraichgau. Und er lieferte einen überzeugenden Auftritt ab – er gewann souverän in Streckenrekordzeit.

#### **1. HTL**

**2. Nicole Best 1:15:52**

**6. Franziska Mederer 1:19:36**

**26. Hannah Frickenhelm 1:28:22**

**28. Susanne Freytag 1:28:45**

– Tagesplatz 4 –

#### **2. HTL**

**1. Janne Kühner 1:17:38**

**6. Anuschka Knoblauch 1:25:05**

**9. Anne Hauck 1:26:02**

**16. Eva Schultz 1:30:51**

– Tagesplatz 2 –

Weiterhin belegte in der Jugend A Lion Brenker den ersten Rang, als dritter komplettierte Levi Bleuer das Podium.

Uwe und Anne

## **#BrustRaus – die jungen Wilden beim Auftaktrennen der Triathlonbundesliga**

“Brust raus, Ihr gehört definitiv hier hin und seid zur richtigen Zeit am richtigen Ort” – dies waren die Motivationsworte von Cheftrainer Benny in der finalen Ansprache kurz vor dem Start. Beim traditionellen Saisonstart der höchsten deutschen Liga im Kraichgau trat mit einem Altersdurchschnitt von 19 Jahren (!), und darunter gleich 4 Debutanten, das wahrscheinlich jüngste und auf dem Papier unerfahrenste Team in der Geschichte des DSW an, um sich im Oberhaus gegen Weltklasse-Triathleten und die besten deutschen Nachwuchssas zu messen.

Große Vorfreude, etwas Anspannung, leichte Nervosität und eine gehörige Portion Respekt vor dem ersten Start im Elitefeld war bei unseren Athleten spürbar. Und auch Trainer und Betreuer wussten nicht so recht,

wie das Rennen für unsere Jungs verlaufen und wo sie schlussendlich landen würden. Nach der krankheitsbedingten Absage von Routinier Philipp Weber lag es also an Fabian Kraft, Mika Noodt, Thomas Ott, Felix Schwarz und nach langer Verletzungspause Christoph Bentz für eine gute Ausgangsposition im Hinblick auf die weiteren Wettkämpfe zu sorgen. Und sich selbst (und uns) zu beweisen, dass sie bundesligatauglich sind und sich gegenüber der harten Konkurrenz behaupten würden.

Dass sie das nötige Zeug dazu besitzen, hatten sie schon mehrfach in DTU-Rennen oder ein Klasse niedriger in der 2. Bundesliga unter Beweis gestellt. Aber 1. Liga ist natürlich nochmal etwas ganz anderes. Nach dem Schwimmen fanden sich Felix und Fabi

in der 12 Mann starken Spitzengruppe wieder, während Mika, Thomas sowie nach hartem Anfahren auch Christoph den Sprung in die erste Verfolgergruppe gelang. Für unsere Athleten stellte sich insbesondere das Radfahren als diejenige Disziplin heraus, in welcher der größte Leistungsunterschied gegenüber deren bisherige Wettkämpfe zu spüren war, doch alle konnten bravourös ihre Position halten.

Lautstark angefeuert von jubelnden Bekannten, Eltern, Teamkollegen und Betreuern ging es nun auf den abschließenden 5km Lauf. Hier mussten Fabi und Felix dem harten Radfahren in der Spitzengruppe etwas Tribut zollen und konnten ihre aussichtsreiche Position nicht ganz verteidigen. Mika lieferte einen richtig starken Auftritt ab, sammelte Athleten um Athleten ein und lief fast bis fast an die Top-30 heran. Auch Thomas und Christoph konnten mit einer sehr

soliden Laufleistung weiter Boden gut machen und kämpften im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Umfallen hinter die Ziellinie.

Unterm Strich lauteten die Einzelplatzierungen: Mika 31., Fabi 38., Thomas 46., Christoph 48. und Felix 64. In einem sehr engen Feld erreichten wir hiermit einen guten Tagesrang 11 in der Mannschaftswertung – mit nur 4 Platzziffern Rückstand auf die Top-10 und sehr weit weg von den Abstiegsrängen ein beachtliches Ergebnis für eine solch junge Truppe. Und noch wichtiger ist folgende Erkenntnis: alle haben gezeigt, dass sie zurecht zu unserem Bundesliga-Kader gehören und definitiv das nötige Niveau dafür haben. Auf diesem Resultat lässt sich für die nächsten Rennen sicherlich weiter aufbauen, und mit diesem eingeschworenen Nachwuchsteam freuen wir uns auch sehr auf die kommenden Jahre!

## Zwei mal Platz zwei beim IM 70.3 Kraichgau

Hinter den an diesem Tag überlegenen Sieger Jan Frodeno bzw. Laura Philipp konnten unsere Langdistanz-Profis Daniela Sämmler (4:31:16) und Patrick Lange (3:55:35) jeweils einen sehr soliden zweiten Rang über die hügelige Mitteldistanz im Kraichgau erkämpfen, und ließen dabei einige weitere namhafte Athleten wie Andreas Böcherer oder Yvonne van Vlerken hinter sich.

Bei heißen Bedingungen war es für unseren amtierenden Ironman-Weltmeister Patrick das erste Aufeinander Treffen mit Jan Frodeno in diesem Jahr. Während Jan Frodeno gleich von Beginn an das Rennen dominierte und in allen drei Disziplinen unangefochten seinen Vorsprung kontinuierlich ausbaute, konnte Patrick in der ersten Verfolgergruppe das Tempo mithalten und sich beim abschließenden Halbmarathon deutlich von der weiteren Konkurrenz absetzen. Das nächste Duell mit Frodo folgt in gut einem Monat beim Ironman Frankfurt...

Auch wenn der Rückstand zu ihrer Teamkollegin Laura Philipp am Ende deutlich war, zeigte sich Danni dennoch sehr zufrieden mit ihrer Leistung – als zweite vom Rad gestiegen konnte sie ihre Platzierung mit einem konstanten, kämpferischen Lauf verteidigen und sogar ihren Vorsprung auf Rang 3 weiter ausbauen. Ein gelungener Test in Richtung ihres Saisonhöhepunkt beim Klassiker Challenge Roth!

Wir gratulieren außerdem den anderen DSW'lern, die sich trotz großer Hitze meistens mit einem Lächeln bis ins Ziel durchgebissen haben:

- 7. (AK) Catherine Rossmann, 5:02:01**
- 37. (AK) Nicky Beulmann, 6:15:25**
- 35. (AK) Julia Knapp, 6:26:14**
- 18. (AK) Felix Hinz, 4:45:24**
- 18. (AK) Udo Weinmann, 5:00:31**
- 174. (AK) Diego Gallardo, 5:41:47**

## 6. Woogsprint Triathlon – es ist vollbracht!



Die erfolgreichen Teams aus der 2. Bundesliga



Nachwuchsatleten aus dem DSW Merck-Jugend-Team

Ein Wettkampfwochenende der Superlative aus Sicht des Triathlon Team DSW Darmstadt geht zu Ende. Und noch dazu ein in jeder Hinsicht sehr erfolgreicher Tag, dass wir kaum wissen wo wir anfangen sollen.

Schon beim Schwimmstart fing der Woogsprint weltmeisterlich an: Patrick Lange, unser amtierender Ironman-Weltmeister schickte um Punkt 8 Uhr die ersten Athleten mit einem lauten Knall ins Wasser.

Als absolutes Highlight ist dann natürlich der Doppelsieg in der 2. Bundesliga zu nennen, bei dem sowohl unser neu aufgestiegenes Damenteam als auch unser Herrenteam jeweils den Tagessieg in spannenden Rennen erkämpfen konnten! Und mit Fabi Kraft ging auch der 1. Platz in der Einzelwertung an den DSW! Mit Jan "first out of water" Sibbersen gewann Mr sailfish den Volkstriathlon mit Voba-Cup und



Ironman Weltmeister Patrick Lange gibt den ersten Startschuss für den Woogsprint.

auch unsere Masters durften die höchste Podeststufe erklimmen. Und die Nachwuchsathleten aus dem DSW Merck-Jugend-Team überzeugten wie eh und je, so dass wir uns keine Sorgen über die Zukunft machen müssen ;-)

Last but not least gebührt der größte Dank unseren zahlreichen Helfern, die motiviert, freundlich und kompetent für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt haben. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich gewesen. Eben-

falls ein herzliches Danke an DLRG, THW, DRK, Kampfrichter sowie allen weiteren Sponsoren und Partnern :-)

Offizielle Teilnehmerfotos und weitere Impressionen gibt es bei unserer Fotografin Christine Baumann (cbaumannfoto.de) im Shop. Und die Ergebnisse bei unserem gewohnt zuverlässigen Zeitnehmer MA:XX Timing.

## Woogsprint 2018: Doppelsieg in der 2. Bundesliga!

Die Erfolgssträhne der DSW-Triathletininnen hat auch beim Heimwettkampf angehalten – damit gelang dem DSW beim Woogsprint ein Doppelsieg. Nachdem in den vergangenen Jahren der direkte Durchmarsch von der Hessenliga über die Regionalliga bis in die Bundesliga gelang, landete das Darmstädter Frauen-Quartett gleich zum Auftakt einen Volltreffer: Über 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen stand beim Woogsprint der Auftaktstiegs beim Bundesliga-Debüt.

Jana Uderstadt (6.), Finja Schierl (14.) und Sarah Baumann (15.) sammelten die Platzziffern. Eigengewächs Lucie Kammer stürmte beim Heimspiel auf das Podium: Die Juniorin erreichte nach 1:05:10 Stunden Rang drei und sicher-

te ihrer Mannschaft damit aufgrund der ausgeglichenen Teamleistung Rang 1. "Es ist wirklich überragend hier beim ersten Rennen aufs Podium zu kommen und mit den Mädels im Team zu siegen. Und das auch noch beim Heimrennen", freute sich Kammer. Auch Cheftrainer Benjamin Knoblauch hatte für seine Mannschaft erwartungsgemäß nur lobende Worte übrig. "Alle haben heute eine großartige Leistung gezeigt. Wir haben gewusst, dass wir gut aufgestellt sind, aber der Sieg übertrifft natürlich unsere Erwartungen", bilanzierte Knoblauch.

Unterdessen vergoldete die Männerauswahl den Tag aus Sicht der Darmstädter. Drei DSW-Athleten hatten sich nach starkem Schwimmsplit alleine vom Rest des Feldes abgesetzt, Fabian Kraft ver-

wandelte nach 57:07 Minuten die Vorlage und glänzte als schnellster Einzelathlet. Feiern durchquerte er die Ziellinie auf der Woogswiese. Julius Gatermann aus der eigenen Nachwuchsabteilung überzeugte mit einem starken fünften Rang, Felix Schwarz (8.), Thomas Ott (17.) und Lars Anders (21.) steuerten die benötigten Platzziffern für einen souveränen Mannschaftssieg bei. "Es macht einfach Spaß mit der Truppe, da ist es selbstverständlich, dass man alles dafür gibt beim Heimrennen ein bestmögliches Ergebnis einzufahren", freute sich Kraft. "Es war eine mannschaftlich starke Leistung", stellte auch Knoblauch fest, der den Sieg von Beginn an als Ziel ausgegeben hatte. "Die Jungs haben dem Druck beim Heimrennen standgehalten". Dennoch sieht Knoblauch für die kommenden Rennen noch Entwicklungspotential, sowohl im taktischen als auch im individuellen Bereich. "Wir haben eine gute Leistung gezeigt und uns in eine gute Ausgangslage für die kommenden Rennen gebracht. Aber wenn wir weiter vorne dabei sein wollen, müssen wir weiter hart arbeiten", gibt Knoblauch die Marschroute vor.

Ebenfalls einen erfolgreichen Saisonstand feierte das Rea-Card Team TuS Griesheim. Die Mannschaft mit den Brüdern Torben (6.) und Olaf Koch

(51.), Max Hammann (9.), Lucas Braun (18.) und Leon Weber (53.) belegte im Tagestableu den fünften Platz. "Wir sind sehr zufrieden mit dem Rennen", ordnete Teammanager Daniel Schmall das Ergebnis ein. Mit der Platzierung ist das Team genau in dem erwarteten Rahmen. "Du kannst beim ersten Rennen auch mit Platz acht oder zehn rausgehen, so genau kann man das vor Ligastart nicht sagen" erläutert Schmall, der nun weiterhin das Podium im Blick hat.

Insgesamt waren beim Woogsprint über 900 Athleten im Einsatz. Außer über das Ergebnis konnten sich die Veranstalter über einen reibungsfreien und unwetterlosen Tag freuen. Entsprechend erleichtert zeigte sich auch Organisationsleiter Thomas Pignede. "Ich wurde kaum angerufen heute, das ist immer das beste Zeichen", freut sich der 28-Jährige. Veranstaltungen dieser Größenordnung werden normalerweise von professionellen Agenturen realisiert, beim Woogsprint liegt die Verantwortung in den Händen eines jungen Organisationsteams. Der Qualität der Veranstaltung tut dies indess kein Abbruch. "Wir legen uns selbst hohe Standards auf. Und diese Austragung hat uns bestätigt: Wir können das wirklich stemmen", bilanziert Pignede.

QUELLE: ECHO-ONLINE ARTIKEL VOM 11. JUNI



Links das erfolgreiche Damen Team: Jana Uderstadt, Sarah Baumann, Finja Schierl, Lucie Kammer, (v.l.); rechts das Team der Herren der 2. Bundesliga. FOTOS: CHRISTINE BAUMANN FOTOGRAFIE

## Siege für Daniela Sämmler und Jana Uderstadt, Steffen Kundel auf Rang zwei

Es war ein ziemlich erfolgreiches Wochenende ganz im Sinne der Mitteldistanzen für das Triathlon Team DSW Darmstadt.

Das größte Highlight schaffte unsere Langdistanz-Spezialistin Danni Sämmler bei der Challenge Heilbronn – ihre Mission Titelverteidigung glückte und voller Freude und Stolz konnte sie zufrieden als erste die Ziellinie überqueren!

Als weiterer DSW Profi stand Horst Reichel nur eine Woche nach seinem Sieg beim Bonn Triathlon schon wieder an der Startlinie. In einem sehr hochkarätig besetzten Feld erreichte er an einem harten Arbeitstag den 6. Platz.

Im dänischen Elsinore wurde unsere Nachwuchs-Agegrouperin Jana Uderstadt bei der Ironman 70.3 Europameisterschaft starke gesamt-siebte und gewann darüber hinaus ihre Altersklasse.

Und beim lokalen Moret Triathlon Klassiker wurde Steffen Kundel hinter dem überlegenen Sieger Julian Beuchert guter zweiter und damit Hessenmeister über die Mitteldistanz.

Die weiteren Ergebnisse unserer DSW'ler sind in unserer Langdistanz-Historie zu finden. Glückwunsch und Gratulation allen Finishern!



Daniela verteidigt ihren Titel bei der Challenge Heilbronn



Steffen Kundel beim Moret Triathlon

## „Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert“ – das DSW A-Team schlägt wieder zu

Frei nach dem Motto „Warum eine erfolgreiche Strategie ändern“ ging unsere Zweitligamannschaft am 16. Juni am Rottsee zum zweiten Saisonrennen an den Start. Deshalb zögerten Felix Schwarz, Jo Gatermann und Christoph Bentz nach dem Startschuss auch nicht lange und setzten sich schon beim Schwimmen vom Rest des Feldes ab. Ähnlich wie beim Heimsieg

am Woog in der Vorwoche stiegen also drei DSWler, diesmal in Begleitung des Trierers Jens Roth, in der Spitzengruppe aufs Rad. Lars Anders kam als fünfter aus dem Wasser und verpasste den Sprung in diese Spitzengruppe nur knapp, während sich Uwe Drescher nach durchwachsener Schwimmleistung im Mittelfeld wiederfand. Auf der welligen Radstrecke har-

monierte die vierköpfige Spitzengruppe dann sehr gut und baute ihren Vorsprung auf die Verfolgergruppen immer weiter aus. Dahinter kontrollierten Lars und Uwe das Tempo in der zweiten und dritten Radgruppe und versuchten damit, den drei Teamkollegen einen möglichst großen Vorsprung für das Laufen zu geben. Die Taktik ging voll auf: Mehr als 1:30 Minuten betrug der Vorsprung der Spitzenreiter beim zweiten Wechsel.

Christoph machte schon beim Wechsel klar, dass er sich den Tagessieg nicht mehr nehmen lassen wollte. Mit schnellen Schritten stürmte er auf die Laufstrecke, konnte sich schnell von seinen drei Begleitern absetzen und konnte das Rennen schließlich souverän für sich entscheiden. Es war Christophs erster Sieg in einem Zweitligarennen.

Dahinter kämpften Felix und Jo bravourös und retteten die Plätze drei und vier ins Ziel. Uwe konnte beim Laufen noch einige Plätze gutmachen und kam auf Platz 15 ins Ziel, während Lars das tolle Darmstädter Mannschaftsergebnis auf Platz 20 abrundete.

Da war auch kein Taschenrechner nötig, Mannschaftsieg für den DSW und die Tabellenführung verteidigt. Das nächste Zweitligarennen steht am 22.7. in Mühlacker an. Mal schauen welchen Plan wir da haben.

Mit dem wohl jüngsten Team gingen am Samstag auch die Damen zum zweiten Mal in dieser Saison an den Start. Eine Woche nach dem Gesamtsieg beim Woogssprint feierten in Roth Franiska Mederer und Janne Kühner ihr Debüt in der 2. Bundesliga. Mit Finja Schierl und Lucie Kammer war das Team komplett. Teilweise leicht aufgeregt galt es für die vier den Erfolg der letzten Woche zu bestätigen, sowie den ersten Tabellenplatz zu verteidigen.

Auch wenn am Rothsee der Heimvorteil fehlte, konnten gleich nach dem Schwimmen sehr gute Ausgangspositionen festgehalten werden. So kam Finja, die jüngste



Das Damen Team startet in den Wettkampf



Die Herren kurz vor dem Start



Christoph Benz sichert sich den Sieg im Rennen der 2. Bundesliga am Rothsee.

im Team, souverän als gesamt zweite aus dem Wasser, sodass sie gemeinsam mit Lucie und Franzi mit den ersten zehn Damen aufs Rad stiegen. Dort lief dann jedoch nicht alles nach Plan, was wohl der anspruchsvollen Streckenführung zuzuschreiben ist. Finja und Franzi mussten

sich nach hinten orientieren und dort um aussichtsreiche Positionen für das Laufen kämpfen. Denn spätestens jetzt war klar, dass sich hier das Rennen für uns entscheiden würde.

Dass wir Mädels das können, zeigten wir alle: Finja konnte nach 01:07:06 auf Rang 8 und somit ihrer Radgruppe weglafen. Aber auch Janne (01:08:45, Platz 15) untermauerte mit der 8.-schnellsten Laufzeit einmal mehr, wo ihre Stärke liegt. Zuletzt bewies Franzi, was es heißt für ihr Team zu kämpfen, indem sie mit ihrer Platziffer die anderen Teams in Schach hielt (01:12:55, Platz 27). Dank dieser durchweg erstklassigen Leistung des gesamten Teams sowie der konstanten Platzierung im vorderen Teil des Feldes von Lucie (01:04:39, Rang 4) erreichten wir am Ende einen mehr als zufrieden stellenden zweiten Platz in der Teamwertung. Und der erste Rang in der Gesamttabelle konnte dabei sogar vertei-

digt werden! Nach den eigenen Strapazen des Rennens konnten wir dann noch entspannt unsere Jungs ins Ziel zujubeln. Ein dickes Dankeschön galt an diesem Tag nicht nur Trainer Benny sondern auch Sascha, der uns als Betreuer den gesamten Tag zur Seite stand!

LUCIE KAMMER UND UWE DRESCHER



Die Erfolgreiche Athletinnen und Athleten des Rothsees.

FOTOS: FRANK SCHWARZ

ANZEIGE

Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung  
 Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister  
in Darmstadt*

# steingässer

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt  
 Fon 06151- 89 8611 • Fax 89 8613 • [www.maler-steingaesser.de](http://www.maler-steingaesser.de)

## Die jüngsten Darmstädter Wasserballer spielen in Erfurt

Darmstadt/Erfurt, 17. Juni 2018. Das jüngste Team des Wasserball-Vereins Darmstadt, die U10, spielte am Wochenende beim Mini-Turnier in Erfurt und errang den fünften Platz unter sieben Teams. Erst zum zweiten Mal spielte das U10-Team des WV Darmstadt auf einem Turnier, wieder auf dem Mini-Turnier in Erfurt. Von den sieben Darmstädter Kids im Alter von sieben bis zehn Jahren hatten zwei noch gar keine Spielerfahrung.

In der Vorrunde unterlag man Zwickau und Nürnberg deutlich mit 3:8 und 3:13, beide konnten durch wenige sehr erfahrene Spieler das Spiel für sich entscheiden. Sobald diese erfahrenen Kinder mal pausierten, holte Darmstadt jedoch auf, unterlag aber am Ende deutlich. Im letzten Vorrunden-

spiel gegen Georgsmarienhütte war das Darmstädter Team dicht an einem Erfolg unterlag aber mit 5:3.

In den Entscheidungsspielen um den fünften Platz traf man wieder auf Georgsmarienhütte. Der junge Coach Nikolas Diehl, ebenfalls bei seinem Debut, hatte das Vorrundenspiel noch gut in Erinnerung und stellte die Mannschaft taktisch um. So gelang der erste Sieg mit 3:1. Berauscht von diesem Erfolg spielten die Darmstädter im letzten Spiel wie entfesselt und schlugen Bochum mit 10:1.

Im Tor bewährte sich Adam, vorne schossen Nikolaos und Laël die meisten Tore, während Levin, Julius (ebenfalls ein Tor), Nikita und Kyrill sich um Defensive und Aufbauspiel bemühten.

DR. MARTIN DIEHL



Die Mannschaft der „Unterzehnjährigen“ – U10.



Lael setzt zum Torschuss an.

Wir trauern um

## **Wolfgang Jobst**

Er war ein hervorragender Sportsmann und uns ein großes menschliches Vorbild.  
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Die Schwimmer und Wasserballer der TSG 1846  
und des Wasserballvereins Darmstadt

## Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhltal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,  
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

# WASSERSPORT

## In den Armen des Rheins

Die diesjährige DSW-Fahrt in den Mai

Das heimische Kanurevier des DSW rund um den Kühkopf gehört sicherlich zu den schönsten und abwechslungsreichsten am Oberrhein. Aber auf Dauer möchte man als Kanute doch auch mal etwas anderes sehen und unbekannte Gewässer erkunden.

Die Gelegenheit hierzu bot sich an dem langen Wochenende rund um den 1. Mai. Während andere wandernd, mit dem Fahrrad oder gar tanzend den Mai begrüßten, hatten wir uns vorgenommen, einige der Altrheinarme zwischen Speyer und Gernersheim zu paddeln. Dort gibt es zahlreiche alte Rheinarme und Baggerseen, die untereinander verbunden sind, so dass sich schöne Rundtouren unternehmen lassen, die wieder zum Ausgangspunkt zurückfüh-

ren. Da die Fahrt in diesem Jahr nicht als Übernachtungstour ausgeschrieben war, konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden, an welcher der drei geplanten Fahrten sie teilnehmen wollten. So trafen sich an den drei Tagen immer unterschiedliche Gruppen am Bootshaus, um von dort aus gemeinsam zum Einsatzort zu starten.

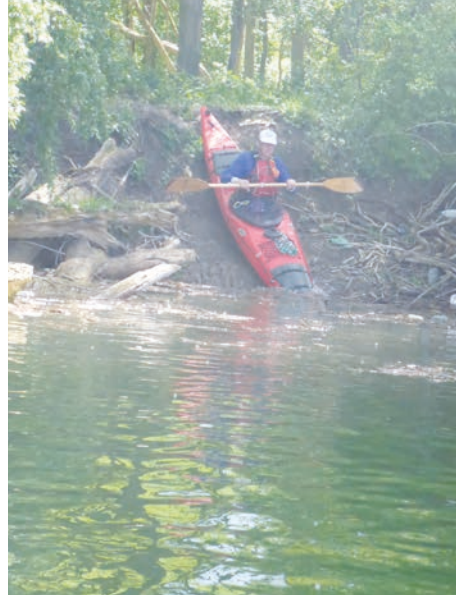
Am Samstag stand die „Otterstädter Runde“ auf dem Programm. Gestartet wurde am herrlich auf einer Landzunge gelegenen Bootshaus des Wassersportvereins Brühl. Es dauerte seine Zeit, bis die achtzehn Kanuten ihre Einer und Zweier abgeladen und zu Wasser gelassen hatten. Ein Blick zum wolkenverhangenen Himmel ließ es ratsam



Einstieg mit Blick auf die Rheinschiffahrt.



Urwald vor der Haustür.



Himalayastart



Pause muss sein.

erscheinen, die Spritzdecken zu schließen.

Bei recht frischem Wind ging es zunächst rheinabwärts bis zur Einmündung des Otterstädter Altrheins, der über die Jahre zu einem riesigen Baggersee und Segelrevier erweitert wurde. Vorbei an Baggern, Lastkähnen und naturbelassenen Inseln paddelten wir langsam südlich. Die steife Brise hatte auch zahlreiche Segler ins Boot gelockt, die sich kreuzend voranarbeiteten

und uns immer wieder zu Ausweichmanövern zwangen. (Wie war das noch? Segler hat Vorrang vor muskelbetriebenen Fahrzeugen!)

Sich in dem Gewirr von Inseln und Buchten des langezogenen Sees zurechtzufinden, ist gar nicht so einfach. Eine schmale Durchfahrt führt in den südlichsten Teil des alten Flussarms, an dessen Ende eine ca. 500 Meter lange Umtragung in einen

anderen Baggersee, das sogenannte „Refenthal“ anstand. Dort lockte ein schöner Sandstrand zum Picknick. Inzwischen hatten sich die Wolken verzogen, so dass wir bei herrlicher Sonne, blauem Himmel und Südseefeeling im Sand saßen und die Parade von mindestens hundert Sportbooten abnahmen, die in einer langen Reihe laut tutend an uns vorbeizogen und offenbar ebenfalls den Mai begrüßen wollten. Ja, als Motorbootfahrer hat man es bequemer. Man sitzt auf seinem Kahn, das Weinglas in der Hand, und lässt den Motor tuckern. Wir Paddler dagegen müssen harte Arbeit leisten ...

Frisch gestärkt, paddelten wir durch den See und querten den Rhein, um in die gegenüberliegende Abzweigung des Ketscher Altrheins zu gelangen. Die enorme Strömung des Rheins an dieser Stelle erforderte volle Kraft. Hier war die altbewährte „Seilfähre“ angesagt, um nicht abgetrieben zu werden. Die gute Strömung des Altrheinarmes führte uns, vorbei an Ketsch mit seiner malerischen Holzbrücke und dem markanten Kirchturm, durch eine eindrucksvolle Auenlandschaft zurück zum Bootshaus Brühl, wo zur Belohnung für unsere Paddelerei noch ein kühles Bier auf uns wartete. Mit den Motorbootfahrern tauschen wollte an diesem Abend jedenfalls niemand.

Für den Sonntag hatten wir uns die „Lingenfelder Runde“ vorgenommen, die im Germersheimer Hafen beginnt und in einem großen Bogen über mehrere Altrheinarme auch wieder dorthin zurückführt. Nach Verlassen des Hafenbeckens vertrauten wir uns wieder der Strömung an, die uns etwa fünf Kilometer rheinabwärts bis auf die Höhe des Kernkraftwerks Philippsburg zog. Dort bogen wir nach links in den Mechttersheimer Altrhein ein.

Nach dem kräftigen Wellengang mit der starken Strömung und dem Schiffsverkehr auf dem Fluss fühlte man sich hier wie in einer grünen Oase. Von alten, überhängenden Bäumen gesäumte Ufer mit kleinen

Buchten und schönen Sandstränden, die zum Anlanden und Picknicken einladen. Unser Ziel war jedoch ein Rastplatz am nahegelegenen Schäfersee. Um dorthin zu gelangen, mussten wir zunächst eine kurze Umtragung bewältigen, die sich allerdings als nicht ganz einfach erwies. Das letzte Hochwasser hatte an dieser Stelle zahlreiche Bäume und Äste abgeladen, die den Zugang zum See blockierten. Also war zunächst einmal „Aufräumen“ angesagt, und so dauerte es eine Weile, bis alle Boote auf der anderen Seite wieder im Wasser waren.

Am südlichen Ufer des Schäfersees, auf dem Gelände eines Segelclubs, wartete ein schönes Picknickgelände auf uns, wo ortskundige Paddler schon des öfteren angelandet waren, und nachdem die segelnden Wassersportfreunde uns willkommen heißen hatten, konnten wir bei schönstem Wetter mit Blick auf den See unsere mitgebrachten Brote verzehren. Das Wasser war gar nicht mehr so kalt, so dass einige sich sogar in die Fluten stürzten. Schließlich ist der DSW ja auch ein Schwimmverein, und niemand sollte den Paddlern nachsagen, sie seien wasserscheu.

Der Schäfersee hat Verbindung zum Lingenfelder Altrhein, den wir anschließend aufwärts paddelten. Dieser langgezogene alte Flusslauf gehört zu den ursprünglichsten und naturbelassensten Altrheinarmen in unserer Gegend. Während auf der einen Seite ein Steilufer den oberhalb gelegenen Ort schützt, breitet sich auf der anderen Seite eine Schwemmlandchaft aus, deren Ufer urwaldähnlichen Charakter haben. Die üppige Vegetation bietet zahlreichen Wasservögeln Brutplätze, und in dem klaren Wasser kann man bis auf den Grund sehen. Kaum zu glauben, dass wir uns hier in einem solchen Paradies in unmittelbarer Nähe zum Industriegebiet Germersheim befinden. Das Mercedes-LKW-Werk liegt links auf der Insel, gut versteckt hinter der grünen Hölle des undurchdringlichen Ufers. In einem weiten Bogen, immer im

Slalom um alte, im Wasser liegende Bäume, umrundeten wir die Insel bis zum anderen Ende des Lingenfelder Altrheins, dessen einziger Zufluss aus einem Rohr mit Verbindung zum Germersheimer Hafen gespeist wird. Am Ende der Tour, auf der anderen Seite des Damms, warteten schon unsere Autos. Wie praktisch.

Unsere dritte und längste Rundtour am 1. Mai startete bei den Huttenheimer Paddelfreunden, deren idyllisches Gelände zwischen dem Russheimer Altrhein und einem Baggersee liegt. Von dort aus ging es zunächst etwa acht Kilometer rheinabwärts bis zur Einmündung des Philippsburger Altrheins, der in einem Baggersee endet. Diesem Altrheinarm folgend, mussten wir uns nun wieder flussaufwärts Richtung Süden voranarbeiten. Nach Überwindung des Sperrwerks Philippsburg paddelten wir wieder einmal durch eine herrliche Auenlandschaft mit vielfältiger Flora und Fauna. Kurz vor dem Kernkraftwerk Philippsburg, wo sich der nördliche Zufluss dieses Altrheinarms befindet, mündet links ein Kanal, der, über mehrere Umleitungen und Staustufen, das Wasser der Pfalz parallel zum Rhein ableitet. Ihm folgten wir.

So angenehm die starke Strömung des Rheins uns mitgezogen hatte, so mühsam war nun das Ankämpfen gegen das im Ka-

nal flott dahinfließende Wasser. Da zudem der Wasserstand nach den längeren Regenfällen noch immer ziemlich hoch war, mussten wir an zwei Stellen bei Brücken kurz umtragen, weil ein Anpaddeln gegen die dort zu starke Strömung nicht möglich war. Die uns entgegenkommenden Paddler rauschten fröhlich winkend durch diese Stromschnellen, während wir mühsam unsere Boote ein- und aussetzten. Schließlich war aber auch das bewerkstelligt, so dass wir, dem Kanal weiter folgend, nach etwa fünf Kilometern den breiten Russheimer Altrhein erreichten, ein Naturschutzgebiet mit seltenen Wasserpflanzen, wo sich Paddler nur am äußeren rechten Rand innerhalb eines markierten Bereichs entlang des Ufers bewegen dürfen. Die letzten Kilometer auf diesem landschaftlich reizvollen Gewässer entschädigten wieder für die anstrengende Padderei auf dem Kanal.

Am Ende der Tour landeten wir wieder am Vereinsheim der Paddelfreunde Huttenheim an, wo wir mit kühlem Bier und leckerem Essen erwartet wurden. Zum Abschluss waren sich alle einig: Es lohnt sich durchaus, den Blick über den Horizont des heimischen Reviers zu heben und sich mal in fremde Arme zu begeben. Honni soit qui mal y pense.

Johannes Kollmann

## Sommertraining

vom 09. April 2018 bis zum 28. September 2018

Montag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern im Gigboot

Dienstag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern für Anfänger; Betreuer: Winfried Herbst

Mittwoch: 17:30 Uhr

Ruder- und Paddeltreff am Altrhein

Donnerstag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)

Freitag: 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger;  
Betreuer: Jan Haulsen/Bent Norgaard

## SEMOIS 2018

Als der Jahresplan herauskam, haben auch wir uns zu der Fahrt auf der SEMOIS angemeldet. Dort waren wir noch nie, und bei ARDENNEN dachte ich an die Ardennenoffensive gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Es war der vergebliche Versuch Hitlers, die über Belgien vorrückenden Amerikaner aufzuhalten. Daran erinnern zwei Panzer mit der Aufschrift US Army, die in BASTOGNE und in ARLON stehen.

### 1.Tag: Mittwoch, 30.Mai

Anreise: Schon um kurz nach neun genieße ich das 26° warme Wasser im Alexanderbad, beschränke das Schwimmen aber auf wenige Meter, da wir rund fünf Stunden Fahrt zur SEMOIS vor uns haben. Dieser kleine Fluss liegt westlich von LUXEMBURG in den ARDENNEN und mündet weit oberhalb von NAMUR in die MAAS.

Vorbei am MARBACHSTAUSEE und über die WEGSCHEIDE mit den fünf neuen Windrädern hinunter nach FÜRTH stellen wir einmal mehr fest, dass wir da wohnen, wo andere Urlaub machen. Wir lassen die Bergstraße mit der WACHENBURG, der WINDECK und der STARKENBURG hinter uns und überqueren bei LUDWIGSHAFEN den RHEIN, auf dem ein Schleppkahn stromauf zieht, immer ein lebendiges Bild.

Vorbei an blühenden Kartoffelfeldern und hinter GRÜNSTADT hoch durch die Weinberge, links die BURG NEULEININGEN. Bei Marche an der Ausfahrt Heddenleidenheim machen wir eine kurze Pause und studieren den Ausdruck des Routenplaners.

Bei mäßigem Verkehr fahren wir durch den PFÄLZER WALD, das größte zusammenhängende Waldgebiet in Deutschland. Am Kreuz NEUNKIRCHEN wechseln wir auf die A 8, die uns an die SAAR führt. Bei SCHENGEN, hoch über dem Tal der MOSEL, machen wir eine kurze Pause, und wenig später sind wir im Großherzogtum LUXEMBURG. Je näher wir die Hauptstadt kommen, desto dichter wird der Verkehr, und wir verlieren dort eine gute Stunde.

Gegen vier Uhr sind wir auf unserem Platz, nur Charles aus Bern mit seinem Gordon Setter KIRO ist da. Den habe ich 2015 auf der AARE kennen gelernt, als er mehrmals aus dem Boot sprang, was zu längeren Unterbrechungen führte.

Der CAMPING DE LA SEMOIS ist sehr weitläufig mit lockerem Baumbestand und von Wald umgeben. Straßen mit kleinlich abgeteilten Stellplätzen gibt es nicht, und wir dürfen vor unserem Bungalow nur einen PKW abstellen. So fahre ich unsren Passat





auf den Parkplatz außerhalb, fünf Gehminuten entfernt. Auch Gerhard, unser Senior, muss sein WOMO auf den dafür vorgesehenen Stellplatz unterhalb des Parkplatzes stellen, zwei kleiner WOMOS, die hier als BULLIES gelten, dürfen oben bei den Zelten stehen. Diese strikten Regelungen sorgen dafür, dass es angenehm ruhig ist. Die wenigen Zelte stehen in großem Abstand.

Unser erster Gang führt uns an den Fluss. Die SEMOIS ist breit und flach mit Steinriegeln und einzelnen Felsen. Auf weiten Strecken ist sie mit flutendem Hahnenfuß bedeckt, der in voller Blüte steht.

## **2. Tag: Donnerstag, 31. Mai – Fronleichnam**

Erster Paddeltag: Chiny – Florenville – Camping de la Semois

Auf der Straße sind es nur sieben Kilometer von CHINY nach FLORENVILLE, wo wir die Pause machen wollen, auf dem Fluss sind es wesentlich mehr. Aber was für eine herrliche Landschaft erleben wir! Bei herrlichem Wetter und leichter Strömung gleiten unsere bunten Boote dahin. Stellenweise ist der Fluss von einem Ufer zum anderen mit einem Teppich von weißen Blüten bedeckt, durch den man sich eine Gasse suchen oder schaufeln muss.

Ein weiteres Hindernis sind große Steine, die nur gerade so überspült sind, so dass man sie kaum oder zu spät sieht, fast jeder hängt da mal oder auf überrieselten Schotterbänken, wo es die zwei Handbreit Wasser unterm Kiel nicht gibt. Bei der mäßigen Strömung ist das nicht problematisch, es nervt aber, besonders wenn man aussteigen muss.

Johannes macht den Schluss und hilft, wenn es erforderlich ist.

Es ist eine einsame Gegend, durch die wir fahren, und wir sind die meiste Zeit die einzigen Kanuten, Angler sieht man viele. Manche stehen vor geschmackvollen Landhäusern, einmal ist das schon eher ein Schloss, was da in einer Biegung auftaucht. Wir fahren unter einer nur fußbreiten Hängebrücke hindurch, wie man sie aus Filmen über Trekkingtouren in Nepal kennt.

Ebenso eindrucksvoll wie die riesigen Bäume sind die Wolken, die sich vor einer schwarzen Wand zu regelrechten Gebirgen auftürmen. Was sich wie fernes Donnerrollen anhört, sind aber Güterzüge, die über die vielen alten Brücken rumpeln, alle aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dem Eisenbahnzeitalter. Ein mächtiges Mühlrad dreht sich träge, ein Blickfang, der einige zur Kamera greifen lässt. An dem dazugehörigen endlos langen Wehr stellt sich wie immer die Frage, wo kann man es befahren? Wir verlassen uns auf Dieter, der vorausfährt, und alle kommen gut ins Unterwasser.

Nach rund zwei Stunden machen wir Pause in FLORENVILLE, wo es eine ausgewiesene Anlandestelle gibt. Dort informiert eine Tafel über die Sperrzeiten auf dem Fluss, und auch wir müssten bis um fünf Uhr an unserem Platz sein. Offenbar gibt es hier eine starke Anglerlobby. Charlotte und Werner hören hier auf, und Werner kann mit einem freundlichen Deutschen nach CHINY hochfahren, sein Auto holen.

Von FLORENVILLE zu unserem Cam-



pingplatz sind es nur sieben Kilometer, aber der Fluss mäandriert sehr stark, wie ein Blick auf die Karte zeigt. Uns ist klar, das wird dauern, möglicherweise zwei Stunden. Wir kommen aus dem Wald heraus, wo uns braune Montbelliard und weiße Charollais Gesellschaft leisten. Gerade als wir denken, nun hat das ein Ende mit den Steinen, sitzen wir mit unserem EGNR auf einem Miniriff aus schiefrigem Gestein fest, und ich muss aussteigen, um das Boot flott zu machen. Nun sind wir die letzten, nur Johannes ist noch bei uns. Bei CHASSEPIERRE, kaum zwei Kilometer von unserem Platz, ist die SEMOIS auf ihrer ganzen Breite zugewachsen, von weitem könnte man die weiße Fläche für eine Sandbank halten. Man kann gerade noch die dunkle Rinne erkennen, die unsere Vorfahrer hinterlassen haben. Also mit Schwung dadurch! Aber wieder sitzen wir fest, diesmal auf einer winzigen Insel von Wasserlilien, und anders als der Hahnenfuß geben die nicht nach. Also muss ich noch einmal aussteigen. In der Nacht trommelt der Regen auf das Dach unseres Trailers.

### **3.Tag: Freitag, 1.Juni**

2. Paddeltag: Camping de la Semois – Herbeument

Es regnet, mal stärker, mal weniger stark. Acht wollen aufs Wasser, acht machen Regenpause, darunter auch Hilde und ich. Wir übernehmen es, den Bootsanhänger nach

HERBEUMENT zu fahren. Dorthin sind es nur wenige Straßenkilometer. Bei dem hohen Eisenbahnviadukt etwa drei Kilometer vor dem Ort stellen wir den Hänger an die vereinbarte Stelle und sind überrascht: angeschwollen und braun vom Regen rauscht die Semois durch eine Schwallstrecke.

HERBEUMENT macht bei diesem Regenwetter einen tristen Eindruck. Die alten Häuser sind aus dunklem Schiefergestein gebaut und erinnern an die Häuser am Rhein zwischen Bingen und Koblenz. Eine Schulklasse wartet an der Bushaltestelle, Einzelwanderer machen Pause im Restaurant. Das Tal der Semois ist eine beliebte Wandergegend, das sieht man auch an den vielen Wegweisern mit den bunten Markierungen für die verschiedenen Routen. Auch die Karte, die ich mir auf unserem Platz gekauft habe, ist eigentlich eine Wanderkarte. Nur wenige Gäste sitzen in den Restaurants rund um den Platz für eine französische Kleinstadt typischen Platz mit dem Kriegerdenkmal.

Schon früh sind wir wieder bei unserem Hänger, und wir müssen nicht lange warten, da tauchen die ersten bunten Boote auf. Das Ausbooten in der starken Strömung ist nicht einfach. Charles treibt vorbei und sitzt dann auf einem Stein fest. Wir werfen ihm eine Leine zu und können sein langes russisches Faltboot ans Ufer ziehen, Kiro springt gleich an Land.

Die Nichtpaddler haben verschiedene Ausflüge gemacht. Einige waren in einem Trappistenkloster und sind davon noch ganz angetan.

#### **4.Tag: Samstag, 2.Juni**

3.Paddeltag: Herbeument – Bohan

Die Sonne scheint wieder! Wir laden die Boote auf und fahren in einem Konvoi zur Einsatzstelle am Ende der Sperrzone wenige Kilometer hinter HERBEUMENT. Dort ist was los! Gleich mehrere Gruppen gehen aufs Wasser. An der schmalen Eisengittertreppe kann immer nur ein Boot aufs Wasser. Alle müssen sich mit Geduld wappnen. Während die Fahrer die Autos zum Aussetzpunkt bringen, nutzen wir die Zeit und bringen ein Boot nach dem anderen aufs Wasser. Dort halten wir uns am Ufer auf und warten bis die anderen zurückkommen.

Die problemlose Strecke mit immer flotter Strömung und ohne Hahnenfuß, Felsen und Schotterbänke ist sicher der Grund für den Massenansturm. Auch gibt es nur ein Wehr mit einer spritzigen aber guten Durchfahrt. Wald und Weiden wechseln sich ab, nur Anlanden ist schlecht. Nach langem Suchen finden wir eine Stelle, wo man aussteigen und eine Pause machen kann. Die Gruppen mit Leihbooten, die wir überholt haben, ziehen vorbei, erstaunlich, wer da alles in Booten sitzt.

Wir genießen die letzte Stunde auf diesem wunderschönen Fluss und entdecken immer wieder interessante Ecken. So blühen wilde Rosen in einer steilen Felswand. Sie haben in den Spalten des senkrecht anstehenden

Schiefers eine handvoll Humus gefunden und erfreuen uns mit ihrem Zartrosa.

Dicht hinter einer Brücke landen wir an und nehmen die Boote aus dem Wasser. Auch hier herrscht Gedränge. Eine Gruppe von Kindern und die Betreuer verladen ihre acht Coleman Kanadier auf einen Hänger, sie sind bester Laune und singen das „Halleluja“, das jeder kennt. Es könnten Siebtklässer sein oder ein Chor. Sie kommen aus Marburg.

Auf den uns nun schon vertrauten Sträßchen fahren wir noch einmal durch die herrlichen Wälder der Ardennen zum Platz zurück.

Zum Abschiedessen haben wir im RE-LAIS DE LA BRASSERIE in CHASSEPIERRE einen Tisch bestellt, an dem alle 16 Platz finden. Man hatte uns gebeten, uns auf drei Gerichte zu einigen. Das GRATIN CAMPAGNARD wird am häufigsten ausgewählt. Wir wundern uns, dass es trotz dieser Absprache lange dauert bis das Essen kommt. Endlich steh die ofenheißen Förmchen vor uns, und wir haben Verständnis für das lange Warten. Dieses Essen kommt nicht aus der Mikrowelle.

Die Einrichtung des Lokals ist originell. So stehen auf einem langen Unterbau zwei Vespas mit Weißwandreifen aus den 50er Jahren. <Ne pas monter sur les motos!> steht auf einem Schild.

Die Gruppe derer, die am Freitag Regenspauze gemacht haben, will die versäumte Etappe morgen fahren. Wir wollen wie geplant nach Hause fahren.

KLAUS GÖBEL

## **Der Kreis rollt und paddelt**

Alle zwei Jahre gibt es im Landkreis Groß-Gerau einen Festtag für Fahrradfreunde.

Bei der Aktion „Der Kreis rollt“ wird ein längerer Straßenabschnitt für den Autoverkehr gesperrt. Dort dürfen dann nur Fahrräder, Inliner, Roller und alles, was sich ohne Motor bewegt, fahren. Am 27. Mai war es wieder so weit. Die abgesperrte und mar-

kierte Strecke entlang des Rheins reichte in diesem Jahr von Rüsselsheim bis Erfelden, wo auf dem Richthofenplatz gegenüber der Kühkopfbrücke Endstation war.

Schon im Vorfeld hatten sich die Wassersportvereine am Altrhein Gedanken gemacht, wie man dieses Großereignis nutzen könnte, um nicht nur das Radeln zu propa-

gieren, sondern auch den Wassersport zu fördern. Zusammen mit dem Drachenbootverein Darmstadt, dem Kanuclub Darmstadt und dem Ruderclub Neptun hatte die Wassersportabteilung des DSW eine Kanufähre organisiert, die Interessierte mit Großkanadiern auf dem Altrhein hin und her transportierte. Wer wollte, konnte am Richthofenplatz einsteigen und bis zum Bootshaus des DSW paddeln. Zahlreiche große und kleine Besucher nahmen diese Gelegenheit wahr und griffen zum Paddel. Für viele war es bei der Hitze an diesem Tag eine willkommene Abwechslung, denn auf dem kühlen Wasser fühlte man sich wesentlich wohler als beim Radeln auf dem heißen Asphalt. Außerdem konnte man nach den Wadenmuskeln so auch den Bizeps trainieren. Die Kinder bekamen einen Ausweis, mit dem sie bei den verschiedenen Stationen der Kanufähre Stempel sammeln und etwas gewinnen konnten. So stiegen oft ganze Familien samt Hund ins Boot und starteten nach einer kurzen Einführung zu einer Kreuzfahrt auf dem Altrhein. Sämtliche Passagiere waren begeistert. Seekrank wurde niemand.

Der DSW hatte dieses Ereignis mit einem „Schnuppertag“ kombiniert, und so konnten zahlreiche Gäste, die per Fahrrad oder mit dem Boot anlandeten, auf dem schönen Vereinsgelände im Schatten sitzend Kaffee trinken, Kuchen essen oder auch kühlende Getränke bekommen. Die aufgestellte Torwand erfreute sich großer Beliebtheit bei den kleinen Gästen. Eine Ausstellung von Booten informierte über das Rudern und Paddeln am Altrhein, und wer wollte, konnte am Steg auch eines der vielen bereitliegenden Boote besteigen und selbst mal im Kajak, Kanadier oder auf dem SUP eine Runde drehen.

Für Ruderinteressierte stand auf dem Richthofenplatz ein Rudertrainer bereit, auf dem man seine Kräfte messen konnte.

Die vielen engagierten Helferinnen und Helfer des DSW konnten an diesem Tag der offenen Tür zahlreiche Gäste begrüßen, über die Vereinsaktivitäten informieren und so vielleicht neue Freunde für den Wassersport gewinnen. Dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Der Vorstand

## Übrigens ...

... liebe Duscherinnen und Duscher, solltet ihr feststellen, dass das Wasser schlecht abfließt, reinigt bitte den Abfluß oder falls ihr dazu nicht in der Lage seid, informiert uns (Vorstand, Hauswart...). Dann kümmern sich zähneknirschend Heinzelmännchen oder -frauen darum.

... auch für die Wassersportsaison 2018 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.

... ist auch in dieser Saison daran zu denken, dass alle Türen und Fenster des Bootshauses, der Bootshallen und des Jugendraums beim

Verlassen des Geländes ordnungsgemäß zu verschließen sind, auch die Stahltüren. Bei der Schiebetür ist darauf zu achten, dass sie tatsächlich abgeschlossen ist. Dies gilt auch beim Verlassen auf dem Wasserwege.

... ist darauf zu achten, dass beim Verlassen des Bootshausgeländes der Außenwasserhahn abgedreht ist.

... Beiträge für die DSW-Nachrichten September/Oktober 2018 bis 15. 06. 2018 senden an: E-mail: mechthild@family-herbst.de. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen!

# K I E S H Ü W E L F E S T 2018

## Kieshüwelfest 2018

Wie in jedem Jahr laden wir euch zum traditionellen Sommerfest ins Bootshaus auf dem Kieshüwel ein. Bei Sport, Spiel, Spaß, gutem Essen und Lagerfeuer lässt es sich trefflich „Paddlergarn“ und „Rudererlatein“ spinnen.

**Am 11.08.2018 ab 15.00 Uhr ist es wieder soweit.  
Wir freuen uns auf viele Besucher.**

P.S.: Salat und Kuchenspenden sind gerne gesehen. Zur besseren Planung bitte vorher in die Liste am Bootshaus eintragen oder telefonisch melden bei Mechthild Herbst: 06158/4100 oder Birgit Norgaard: 06161/2786291. Ohne Helfer beim Aufbau am 10.08.2018, und während des Festes in Küche und Bar lässt sich kein Fest organisieren. Auch die Helferlisten hängen im Bootshaus aus oder melden bei Mechthild Herbst.

## Termine Juli und August 2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
14.-22.07.18	-----	9. HKV - Jugend - Wildwasserwoche in Wildalpen / Österreich	HKV
29.07.18	-----	HKV - Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	N.N.
08.08.18	18:00	Vorbesprechung / Weserfahrt / Bootshaus	Werner Ihl
11.08.18	15:00	Kieshüwelfest am Bootshaus. Aufbau am 10.08.18 ab 17:00h	Vorstand
18.-25.08.18	-----	Gepäck - Wanderfahrt auf der Weser	Werner Ihl
18.08.18	-----	KCD - Sommerfest mit Kanuthlon	KCD
19.08.18	-----	Meldeschluss für die Boppardfahrt/ Anmeldung auf der Liste im Bhs.	Winfried Herbst
25.-26.08.18	08:30	HKV - Kanu - Jugend Wochenende / TSV Frankenberg / Eder Meldeschluss: 01.08.2018 / jugend2@kanu-hessen.de	HKV
26.08.18	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	N.N.
29.08.18	18:00	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus	Winfried Herbst
01.-02.09.18	07:00	54. Bezirksherbstfahrt von Erfelden nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst



# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

- ... unserem Clubkameraden **RALF WERTSCH** zum **50.** Geburtstag am 19.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **FRANK BRUSSIG** zum **50.** Geburtstag am 24.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **MARCO LANUCARA** zum **50.** Geburtstag am 31.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **JÖRG SCHMÜCKER** zum **50.** Geburtstag am 11.08.2018
- ... unserer Clubkameradin **ASRTID LAUTENSCHLÄGER** zum **50.** Geburtstag am 29.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. MARKUS HAAS** zum **60.** Geburtstag am 07.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **HEINER KLAS** zum **60.** Geburtstag am 11.08.2018
- ... unserer Clubkameradin **USCHI BREMBACH** zum **60.** Geburtstag am 20.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. DR.CLAUS BECKER** zum **70.** Geburtstag am 05.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DIETER KOSCHATE** zum **71.** Geburtstag am 19.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **GERHARD WOLTER** zum **71.** Geburtstag am 01.08.2018
- ... unserer Clubkameradin **RUTH GERDES** zum **72.** Geburtstag am 17.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **PETER MEISINGER** zum **73.** Geburtstag am 04.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **FRANK HAUSDING** zum **73.** Geburtstag am 24.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **JÜRGEN GEIKOWSKI** zum **75.** Geburtstag am 01.07.2018
- ... unserer Clubkameradin **TRUDE ROTHENBÜCHER** zum **75.** Geburtstag am 22.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **HANS-JÜRGEN GOTTWALD** zum **76.** Geburtstag am 01.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. HANS-JOACHIM KLEIN** zum **76.** Geburtstag am 20.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **GERHARD SCHULTE** zum **77.** Geburtstag am 22.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **KLAUS GOEBEL** zum **78.** Geburtstag am 05.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **KLAUS DIETER SCHÄFER** zum **78.** Geburtstag am 05.08.2018
- ... unserer Clubkameradin **SUSANA ARQUEROS-ALCANTARA** zum **78.** Geburtstag am 12.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DR. SHERIF HASSAN** zum **79.** Geburtstag am 09.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **KLAUS GUNDER** zum **80.** Geburtstag am 07.08.2018
- ... unserer Clubkameradin **ANNEMARIE HARTMANN** zum **81.** Geburtstag am 20.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **DIETER HARRACH** zum **82.** Geburtstag am 26.08.2018
- ... unserem Clubkameraden **ROLF HERWIG** zum **85.** Geburtstag am 14.07.2018
- ... unserem Clubkameraden **HELMUT FREUDEL** zum **88.** Geburtstag am 19.07.2018

## AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triatlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
  - b) durch freiwilligen Austritt
  - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
  - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

## SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag incl. Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
			Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jähr.)	Volleyball (mtl.)
<b>1. Beiträge:</b>					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	10,00	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	8,00	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule				
<b>Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:</b>					
1.Kind	K1	7,50	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	6,00	5,00	20,00	–
<b>Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:</b>					
1.Kind	B1	7,50	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	6,00	5,00	20,00	3,00
<b>Familien und Auswärtige</b>					
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	18,00	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	36,00 p.a.	50,00	–
<b>2. Aufnahmegebühren</b>					
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro					
<b>3. Sonderbeiträge</b>					
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz					
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung					

Stand 18.05.2016

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

\*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.



**„Immer  
am Ball  
bleiben.“**

**Einer  
von  
uns!**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Nach getaner Arbeit im Sport aktiv sein.**  
Bernd Kuhl arbeitet in unserer Volksbank und engagiert sich in seiner Freizeit als Fußballtrainer bei der SKG Roßdorf. **Was treibt Sie an?**

[www.volksbanking.de](http://www.volksbanking.de)

**Volksbank**   
Darmstadt-Südhessen eG